

458/J XXI.GP

der Abgeordneten Inge Jäger.
und Genossinnen
an die Bundesministerin für Arbeit, Soziales und Gesundheit
(ab 1.4. Bundesministerin für Soziale Sicherheit und Generationen)
betreffend die Zukunft von Einrichtungen und Projekten,
die mit und für Frauen arbeiten

Gemäß dem Bundesministeriumsgesetz, das mit 1.4. d. J. in Kraft tritt, ressortieren Allgemeine Frauenangelegenheiten im Bundesministerium für Soziale Sicherheit und Generationen. Es steht zu vermuten, dass das Budget, das im Rahmen des Gesamtbudgets des Bundeskanzleramtes bislang der Frauenministerin zugeordnet war, ab nun Bestandteil des Budgets des Bundesministeriums für Soziale Sicherheit und Generationen sein wird.

Entsprechend dem Sparvorhaben der neuen Bundesregierung haben alle Ministerinnen und Minister Kürzungen der Ausgaben ihrer Ressorts angekündigt. Dem wiederum entsprechend erwarten viele Einrichtungen und Projekte, die mit und für Frauen arbeiten, Kürzungen oder gar Streichungen der finanziellen Mittel, die ihnen sinn- und notwendigerweise bisher aus dem Budget der Frauenministerin zugeflossen sind und die ihre sozial-, arbeitsmarkt- und gesundheitspolitisch unverzichtbare Arbeit unterstützt und oft erst ermöglicht hat.

So sind, wie die Zeitung Der Standard am 2.3.2000 berichtet, beim „Sprungbrett“, einer in Wien ansässigen Beratungsstelle für Mädchen, die im vorigen Jahr 230 Lehrstellen für Mädchen akquiriert hat, sieben der insgesamt 15 Arbeitsplätze gefährdet, weil über die 40 Prozent Bundesanteil am Gesamtbudget 2000 keine Zusagen des Ministeriums vorliegen. Mit einer unsicheren Zukunft sind auch die Beratungsstellen für MigrantInnen „Peregrina“ (Wien), „Lefö“ (Wien) und „Maiz“ (Linz) konfrontiert, deren Subventionsansuchen nicht bearbeitet werden.

Und - „Existenzgefährdet sind vor allem Frauenberatungsstellen sowie Notrufeinrichtungen“ (Der Standard, 2.3.2000). Siehe Beilage

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die zuständige Bundesministerin (ab 1.4. für Soziale Sicherheit und Generationen) nachstehende

Anfrage:

- 1) Wieviel Prozent des Gesamtbudgets Ihres Ressorts stehen im laufenden Jahr für Organisationen und Projekte die mit und für Frauen arbeiten zur Verfügung?
- 2) Wie hoch ist der Betrag in absoluten Zahlen?
- 3) Ist der Betrag höher, gleich oder niedriger als in den vergangenen Jahren?
- 4) Wie werden Sie mit längerfristig wirksamen Finanzierungszusagen umgehen?
- 5) Haben Sie mit Vertreterinnen von Einrichtungen und Projekten schon Kontakt aufgenommen?
- 6) Was werden Sie unternehmen, um die Unsicherheit in den Reihen der Frauen, die seit Jahren engagiert und kompetent unverzichtbare Arbeit zugunsten der Frauen und damit zugunsten der gesamten Gesellschaft geleistet haben, zu reduzieren?
- 7) Welche Schwerpunkte setzen Sie bei der Förderung frauen/gesellschaftspolitisch relevanter Einrichtungen und Projekte?

Anlagen konnten nicht gescannt werden !!